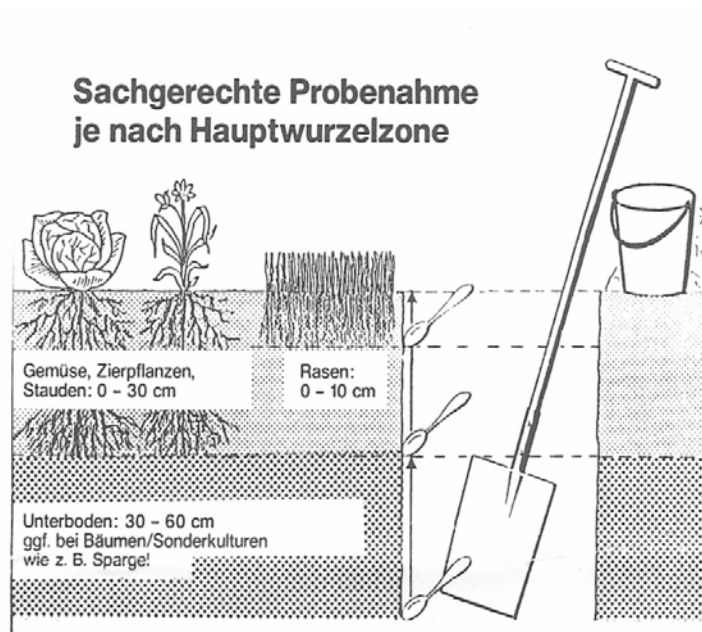


Bodenprobe

Grundsätzlich müsse jeder ersten Düngung eine Bodenuntersuchung vorausgehen, die dann alle 3-5 Jahre wiederholt werden sollte. Einige Tips für die Bodenprobe in der Praxis



Zeitpunkt: Nach der Ernte, Herbst oder Frühjahr

Vorgehen:

- Pro Fläche diagonal 10 – 15 Einzelproben nehmen,
- Einzelproben im Eimer vermischen,
- ca. 500 g der Mischung in einen Plastikbeutel füllen,
- Beutel wasserfest beschriften (Name, Flächen- oder Kulturbezeichnung),
- Begleitschreiben mit Angaben zum gewünschten Untersuchungsauftrag,
- Probe per Post an die Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA) senden.

Die Bodenuntersuchung

Der Hobbygärtner sollte versuchen, sich durch eine Bodenanalyse Rat zu holen. Derartige Untersuchungen führen private Bodenlabors durch. Über Adressen von Bodenlabors informieren u.a. die Fachberater in den Kleingärtnervereinen.

Die konkreten Gebühren für eine solche Untersuchung sind unterschiedlich und können bei den einzelnen Instituten erfragt werden.

Die Grunduntersuchung, d.h. pH-Wert, Kalkbedarf, Phosphor- und Kaliumgehalt, sollte alle 3 - 5 Jahre durchgeführt werden. Die exakte Bestimmung des verfügbaren Stickstoffes ist nur sinnvoll vor Kultur- oder Vegetationsbeginn. Entscheidend ist eine exakte Probenahme, sie bestimmt den Aussagewert maßgeblich. Für eine einheitlich bewirtschaftete Fläche zieht man eine Probe mit dem Spaten oder dem Bohrstock gleichmäßig verteilt an 10 - 20 Stellen. Diese Einzelproben mischt man sorgfältig zu einer Durchschnittsprobe. Etwa 0,5 - 1 kg füllt man in einen Beutel und versieht ihn mit dem Datum der Probeentnahme, der Anschrift und dem vorgesehenen Nutzungszweck. Proben, die zur Stickstoffbestimmung eingeschickt werden, hält man kühl.

Technik der Probeentnahme mit Spaten:

- Boden festtreten
- bis in Bearbeitungstiefe ein gleichmäßig 3 cm breites Bodenstück herausstechen
- Boden in den Eimer abstreifen
- Vorgang 5 mal wiederholen

Musterlabor für Gartenböden		
Nährstoffbestimmung		
für: <i>Sabine Mustermann</i>		
Probe: <i>Garten und Gemüse</i>		
Untersuchungsergebnis:		
Untersuchungsart	Probe/Ergebnis	Düngerempfehlung g/m ² -
pH-Wert $\frac{KCL}{H_2O}$	<i>5,8</i>	
mg NO ₂ - N/l Erde Stickstoff	<i>25 A</i>	<i>Kalkammonsalpeter 1 - 2 Gaben zu 20 g</i>
mg P/l Erde Phosphorsäure	<i>80 C</i>	
mg K/l Erde Kali	<i>80 B</i>	<i>Schwefels. Kali - 20 g (möglichst vor Nutzung einharken)</i>
Salzkonzentration g/l Erde	<i>0,4</i>	
Volumen-Masse g/100 ml	<i>130</i>	
mg Mg / Erde Magnesium		
X = gesamte Düngergabe auf mehrere Einzelgaben verteilen		
		schlecht - arm versorgt A mittelmäßig versorgt B ausreichend - normal versorgt C Grenzwert - überdüngt
Dresden, den		

Beispiel für die Mitteilung eines Bodenuntersuchungsergebnisses

Die Düngungsempfehlung

Die Düngungsempfehlungen beruhen auf der Einstufung der Nährstoffgehalte und dem Nährstoffentzug. Wir unterscheiden 4 Gehaltsstufen.

A - sehr niedrig B - niedrig C = ausreichend D = zu hoch

Die Angaben der vorhandenen Nährstoffe erfolgt als:

mg P₂O₅/100 g Boden

mg K₂O/100 g Boden

mg MgO oder Mg/100 g Boden

Um boden- und pflanzengerecht zu düngen, lohnt ein Vergleich von mittleren Nährstoffentzug und Nährstoffgehalt.

Mittlerer Nährstoffentzug und -gehalt bei Gemüsekulturen in Kleingärten

Nährstoff	mittlerer Entzug/ m ² Boden	mittlerer Gehalt/ 100 g Boden
P ₂ O ₅	3 g	90 mg
K ₂ O	15 g	34 mg
Mg	0,5 g	9 mg

Impressum:

Herausgeber: Bundesverband Deutscher
Gartenfreunde e.V.
Steinerstraße 52, 53225 Bonn
<http://www.kleingarten-bund.de>
Internet:
Telefon: 0228 / 473036/37
Telefax: 0228 / 476379
Text: Gero Kasischke